

# Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

**Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet**  
*Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten*  
und die

## „INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

**Sonntag, 21. Dezember 2014**

*Ausgabe: Freitag, 19. Dezember 2014*

N° 52

## Die Wetterentwicklung

An diesem vierten **Adventswochenende** wird es ungemütlich bei viel Wind, kräftigen Schauern und kühlerer Luft als zuvor. Im Bergland oberhalb von 500 Meter Höhe schneit es, allerdings wird sich selbst dort der Schnee nicht länger halten. Zum Start in die **Weihnachtswoche** klettern die Temperaturen erneut über die 10-Grad-Marke und auch in den Kammlagen der Mittelgebirge schmilzt der frische Neuschnee schnell wieder weg. Zu den **Weihnachtstagen** stellt sich das Wetter jedoch etwas um. Hinter einer Front fließt spürbar kältere Luft ein. Im Bergland ist dann am ersten oder zweiten **Feiertag** etwas Schnee schon recht sicher und auch im Flachland könnte es zumindest in einigen Regionen nasse Flocken geben. Unsicher ist nur, wo und wie viel Niederschlag fällt. Nachts wird es dann auch wieder häufiger frostig und glatt. Gegen **Silvester** ist sowohl eine Verschärfung der Lage in Richtung Winter als auch erneut mildes und windiges Wetter möglich. Diesbezüglich sind sich die Modelle zurzeit noch nicht einig.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen meinen Zuhörern, Zuhörerinnen und Lesern bedanken, die 2014 mein „UKW-Wetter“ verfolgt haben. Es war wieder mal ein weit gestreutes Themenfeld. So habe ich mich über die Tropischen Wirbelstürme ausgelassen. Ich habe die periodischen Wetterlagen mit ihren Lostagen erklärt. Ein andermal ging es um die „gefühlte Temperatur“ (Windchill). Ich erklärte, was es mit den Sonnenflecken auf sich hat und welche Bedeutung das Erdmagnetfeld für uns darstellt.

In weiteren Beiträgen ging es um den Corioliseffekt, den astronomischen Frühlingsbeginn, die erdgeschichtliche Wetterentwicklung, die Polarlichter und die Osterparadoxie. Als Wettermonate nahm ich mir diesmal den April, Mai und Oktober vor. Darin kam natürlich auch wieder der Altweibersommer zur Sprache.

In zwei Beiträgen behandelte ich Fragen des Klimawandels, zuletzt noch am vergangenen Sonntag über das Schmelzen der Gletscher der Anden. Ich führte aus, ob unsere Planetenbahnen wirklich stabil sind und welche Bedeutung der Planet Jupiter als „Beschützer“ der Erde hat. Ich sprach über unseren Mond, dem wir unsere Existenz verdanken, weil er die Drehung der Erde stabilisiert und dass er auf Grund seiner Entstehungsgeschichte die dafür nötige Größe bekommen hat.

Im Sommer hatten wir wieder die faszinierenden Themen über Blitze und über die Entstehung des Donners. Dabei ging ich auf die Frage ein, woher Gewitterstürme ihre Energie beziehen. In weiteren Themen befasste ich mich mit der Frage, was der Äther einmal war, wie man die Höhe von Wolken ausrechnen kann, wie Hagel entsteht und wie ein Dosenbarometer funktioniert. Ich erläuterte, was es mit den Bodeninversionen auf sich hat und warum es im Sommer erst nachmittags am wärmsten ist und nicht zur Zeit des Sonnenhöchststandes.

Ich befasste mich mit Fragen des Auftriebs: Warum schweben Wolken und Heißluftballone? Ich stellte noch einmal die Bedeutung der Bauernregeln heraus und ließ mich über Wettercomputermodelle aus. Ich schilderte das Wettergeschehen in Brasilien zur Zeit der Fußballweltmeisterschaft und wie belastend es für unsere deutsche Elf war. Dann wollten Sie wissen, wie der kommende Winter wird und bekamen von mir die passende Antwort darauf.

Ich sprach über die Kernfusion in der Sonne als eine visionäre Aussicht für der-einstige Energiegewinnungen auf unserer Erde. Ich fügte ein imaginäres Thema ein, was wohl geschähe, wenn sich die Erde nicht mehr drehte oder wenn sie sich anderes drehte als sie es tut. Ich untersuchte die Frage, ob immer mehr Wind-parks unser Wetter verändern könnten.

Einmal habe ich einen Beitrag darüber geschrieben, dass der Mensch schon weit-aus früher unser Klima beeinflusst hat, und nicht erst seit der industriellen Re-volution. Bei der Frage, wie es auf unserer Erde zu Eiszeiten kommt, mussten wir einige unserer bislang gängigen Vorstellungen revidieren. Das Magnetfeld der Sonne hat uns in einem Beitrag einmal besonders interessiert in punkto Sonnen-wind und Entstehung von Flares und Sonnenflecken.

So ist 2014 in meinen über 50 Beiträgen doch eine ganze Menge von Themen im „UKW-Wetter“ zusammengekommen. Im nächsten Jahr 2015 wird mir mit Si-cherheit erneut genug einfallen. Es gibt also weiterhin den „UKW-Funkwetterbericht“ oder auch als die „Informationen zum UKW- Wetter“ beti-telt, solange ich es kann und solange Sie es wünschen. Noch drei Jahre, dann ha-ben wir 40 Jahre „UKW-Wetter“ erreicht. Mein Alter ist zahlenmäßig natürlich höher und deshalb sehe ich immer mehr von Plänen ab, die zu weit in die Zukunft reichen. Bringen wir erst einmal dieses Jahr gut zu Ende.

Weitaus die meisten Beiträge dieses Jahres können Sie auf meiner Homepage als PDF-und MP3-Dateien nachlesen und nachhören.

[www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter](http://www.hoffydirect.de/ukw-funkwetter)

Nicht überall auf der Welt sind Bräuche und auch das Wetter so wie hier in Deutschland. Denken Sie nur mal an Russland:

Wegen des julianischen Kalenders bringt Väterchen Frost den Kindern in Russland erst am 31. Dezember die Geschenke. Er wird von einem Mädchen, der Schneeflocke (Snegourotchka) und einem Jungen, „Neujahr“, begleitet. Weihnachten selbst wird in Russland am 7. Januar (entspricht im Julianischen Kalender dem 25. Dezember) gefeiert. Am 11. Januar, in Russland ist dann Neujahr, endet die Weihnachtszeit.

In Australien und Neuseeland fällt Weihnachten mitten in den Sommer. Die australischen und neuseeländischen Weihnachtsbräuche sind ähnlich wie jene in Großbritannien und Nordamerika. 1938 wurde in Melbourne damit begonnen, gemeinsam an Heiligabend Weihnachtslieder bei Kerzenschein zu singen. Diese Tradition hat auch in anderen Städten Anklang gefunden. Am 25. Dezember wird nach dem üppigen, typisch britischen Truthahnesen und dem Plumpudding ein Barbecue/Picknick am Strand veranstaltet.

Mit Durchschnittstemperaturen von 20°C im Dezember, ist Fuerteventura zu Weihnachten sehr angenehm. Man kann lange Spaziergänge am Strand machen oder das Land erkunden. Denn die Insel Fuerteventura zählt zu den Orten mit den schönsten Traumstränden.

Eines der beliebtesten Reiseziele zu Weihnachten ist Thailand. Viele wollen ihre Geschenke unter blauen Himmel, im feinsandigen Strand und bei 30°C öffnen. Nur das klare Meer bietet eine angenehme Abkühlung.

Zurück nach Deutschland. Als Wintersportfan ziehen einen die Skipisten magisch an. Und warum den Winterurlaub nicht im eigenen Land verbringen? Denn in Süd- und Mitteldeutschland gibt es wunderschöne Skigebiete und optimal Voraussetzungen zum Rodeln, Ski - und Snowboard fahren.

Den Winterurlaub können Sie natürlich auch auf österreichischen Pisten verbringen. Das Salzburger Land, Kärnten, die Steiermark und Tirol bieten die besten Voraussetzungen für einen schönen Winterurlaub. Die Skipisten in der Schweiz im Berner Oberland, in Graubünden, im Wallis und in der Zentralschweiz lassen ein jedes Wintersportherz höher schlagen. Die Wetterverhältnisse im Dezember sind optimal für einen Ski- oder Snowboard- Urlaub.

*Wo auch immer Sie sich zu Weihnachten aufhalten: nehmen Sie meine besten Wünsche mit und feiern Sie schön mit Freude und Freunden. Frohe, möglichst stressfreie, eher besinnliche*

*Feiertage! Danach eine gute Woche zwischen den Jahren und einen fröhlichen Übergang ins Jahr 2015! Bleiben Sie mir treu, klicken Sie mich an! So Gott will, gibt es die „Informationen zum UKW-Wetter“ auch im nächsten Jahr.*

*Vy 73 de  
DL5EJ - Klaus*

*Und ich schließe diesen meinen letzten Beitrag des Jahres 2014 mit den knappen Worten des griechischen Philosophen Heraklit: „Alles fließt“.*